Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 11

Artikel: Knute und Säbel

Autor: Santa Clara, Abraham a

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühling

Mit dem warmen Sonnenstrahle, Der auf uns herniederschaut, Werden alle Ideale Ungewärmt und aufgetaut. Selbst der Mann der niedern Prosa, Ja sogar der Pessimist Sieht heut' alle Dinge rosa, Weil es eben Frühling ist. Hat man aber im Geheimen Ein empfindsames Gemüt, Denkt man heute nur in Reimen, Woraus mancher Vers erblüht.

Alle Welt will man umarmen, Doch am meisten sehnet man Sich nach einem lieben, warmen Mädchen, das man küssen kann. Sreuen wir uns herzlich dessen, Daß wir einmal jedes Jahr Lyrisch werden und vergessen, Was uns widerwärtig war.

Th., Stein

not und Glück

Ob wir Um-, ob Sestzug haben, immer gibt es heikle Plagen. Teute les' ich im Journal von der Tünste ihrer Qual. Uengstlich sucht man seine Leute, und als höchst willkomm'ne Beute drückt man jeden an die Brust, hat er zur Verkleidung Lust.

Retorten, Solianten, Birkel und Quadranten, Würdezeichen, Machtembleme, Kronen, Szepter, Diademe werden scherzend auserkoren. Unvermutet manchem Toren wird ein großer Tag geboren. Sriedrich

Zürcher Bauwesen

21m Sonntag den 1. März wurde die Borlage betreffend das Bezirksgebäude auf dem Rotwandareal angenommen und am Montag den 2. März wurde schon mit den Erdarbeiten begonnen.

Das ist das erste Saktum.

Vor sovielen Monaten, als man knapp oder gar nicht mehr an den Singern beider Hände abzählen kann, wurden die Baulichkeiten an der Kalkbreitestraße niedergerissen, um der Telephonzentrale Platz zu machen, und heute spielen die Buben noch immer Verstecken in den Kuinen.

Dies ist das zweite Saktum.

Dazu bemerkte einer, der dafür bekannt ist, mit den Verhältnissen Türichs vertraut zu sein:

"Die Gozialdemokraten hätten halt auch auf den Auinen an der Kalkbreitestraße eine Maiseierrede veranstalten oder ansagen sollen, dann hätte man sicher schon lange mit der Verbauung des Plates begonnen."

Vorschlag zur Güte

Junggeselle (zu seinem Saktotum): Johann, es sehlen zehn Franken in meiner Kasse. Du und ich allein haben einen Schlüssel.

Saktotum: Dann wollen wir jeder fünf Sranken hineinlegen und reinen Mund halten.

Vom Lesen

Wir alle lesen, lesen viel, aus Muße, Slachheit, Sport und Spiel, und was wir so hineingelesen ist meistens herzlich schlecht gewesen. Und doch gilt der der dümmste Mann, der gar nichts liest — weil er's nicht kann.

Offener Brief

an den Tonhallerestaurateur Herrn Kelbling.

Geehrter herr!

Sierdurch möchte ich Sie bitten, in Zukunst bei der Albfassung Ihrer Ansertae etwas vorsichtiger zu versahren. In Ihrer Ansertae etwas vorsichtiger zu versahren. In Ihrer Annonce gelegentlich des Köseligarten-Sestes schrieben Sie zum Schluß: "Der Omnibus des Grand Kotel Bellevue au Lac ist entbehrlich." Das hätten Sie nicht tun sollen; denn erstens war das unschön gegenüber den Pärchen, die einen Albsecher machen wollen und zweitens haben Sie dadurch ein Menschenleben in die größte Gesahr gebracht und

Doch ich will nicht vorgreifen, sondern ruhig ergählen.

211so: Ich war auf dem Röseligartenfest, wollte aber das Souper im Bellevue einnehmen. Mun ließ ich mich durch Ihre Bemerkung: "Der Omnibus zum Bellevue ist entbehrlich" verleiten, zu Suß dorthin zu gehen. Die Solge war, daß ich mir einen Schnupfen holte. Mun gibt es zweierlei Urten von Schnupfen. Solche, um die man sich weiter nicht bekümmert, worauf sie nach einer Woche verschwinden, und solche, die man kuriert. Die letteren sind äußerst gefährlich, besonders wenn man drei Frauen um sich hat, wie ich, nämlich die eigene und zwei fremde, darunter die Tante Berta, genannt die "wandelnde Hausapotheke". Montag mittag lag ich schon um des lieben Sriedens willen im Bett, sest eingepackt, daß ich kein Glied mehr rühren konnte. Ich schwitzte unter der Last von unendlichen Kiffen und Decken und der Magen drehte sich herum; denn er hatte nach dem Grundsake: "Wenn es nichts nütt, kann es nichts schaden" schon eine Menge rätselhafter, aus der Tertiärzeit überlieferter Teemischungen zu sich genommen.

Dienstag abend hatten mich meine drei weiblichen Peinigerinnen so weit, daß sie selbst die Angst kriegten; ich hatte gute zwanzig Pfund abgenommen. Ich wagte leise um einen Arzt zu bitten, aber Tante Berta wollte nichts davon wissen, sondern rannte spornstreichs zur Internationalen Gebetheilungsanstalt, wo sie zu ihrer Breude erfuhr, daß alle sogenannten Krankheiten bloße Einbildungen sind, die man zu den billigsten Preisen hinwegbeten könne. Sosort bezahlte sie ein Jahresabonnement erster Alasse, Gebetsstärke 10 für mich.

Und die Gebete wirkten. Ich hatte in zwei Tagen das verlorene Gewicht wieder eingeholt und der Schnupfen war weg. Ich bat Tante Berta, die Gebete einstellen zu lassen; ie kam mit der Meldung zurück, das ginge nicht, es würde vorangebetet bis Schluß 1914. Ich wurde immer dicker. Mit Entseten denke ich an den armen Hotelier aus dem Berner Oberland, für den, ganz im gleichen Salle, im vorigen Jahr vom Juli ab gebetet wurde und der im Bezember bei einem Gewicht von 370 Pfund einem Kerzschlag erlegen ist.

Und an alledem tragen Sie die Schuld, Herr Helbling! Kätten Sie die Bemerkung in Ihrem Insert nicht gemacht, so wäre ich mit dem Bellevue-Omnibus gesahren, hätte keinen Schnupsen gekriegt und stünde jetzt nicht vor der traurigen Eventualität, an Settsucht zugrunde zu gehen.

211so seien Sie in Sukunft in der Wahl Ihrer 21usdrücke vorsichtiger.

Hochachtend Schaggi.
Aachfehrift. Als ich diesen Brief zur Zahnpost bringen wollte, habe ich auf einer dortigen Gefundheitswage ein Gewicht von 95 XIIo konstatiert.
Das kann ja nett werden.

Knute und Säbel

In New-Jork wird man verdächtigt, in Berlin bloß anjeklaut, in Baris am Bauch gekihelt, doch im Wallis wüst verhaut.

Wie? Warum? Weshald? Weswegen? Dieses muß dir einerlei und verteuselt wurscht sein, Bürger! Denn — es tut's die Polizei.

Seimlich mit verstecktem Gruseln (offen ist es nicht erlaubt), mit geballter Saust (im Sacke) und mit haargesträubtem Saupt

liest man schaudernd diese fürchterliche Moritat im "Bund", legt die Demokratenstirne in gewählte Salten und

freut sich log- und kannibal-isch, daß verruchter Preußendrill bei den Girtenvolk-Soldaten keinen Eingang sinden will.

Dahingegen löblich ist der Preußengeist und -Schneid und -Trut bei den sogenannten Männern, welche da sind für den Schut!

Abraham a Santa Clara

Sur gute Rechner

Wenn man mit dem neuen Gewehr einen Schuß in genau senkrechter Richtung abseuert, das Geschoß hat eine Unsangsgeschwindigkeit von 367 Metern in der Sekunde, durchbohrt aber in der Söhe von 180 Metern eine Schwalbe, fällt dann auf seinem Niedergange auf die große rechte Sehe eines Wassersches, wie weit wird dieser vor Schreck hüpsen und wie groß ist der Luftdruck, den er dabei auf ein 1,4 Meter davon entserntes Spitzwegerichblatt ausübt?

Wenigstens etwas

Richter (nachdem er einem mehrfach vorbestraften Landstreicher eine längere Standrede gehalten hat): Zu nichts sind Sie gut auf dieser Welt. Sagen Sie einmal ehrlich: können Sie irgend etwas?

Landstreicher: Jawohl, Herr Richter: ich kann großartig gurgeln.

Noch nicht

21.: Gagen Gie einmal ehrlich: können Gie, wenn Gie nachts spät nach Hause kommen, sich ins Bett legen, ohne daß Jhre Frau auswacht?

B.: Noch nicht; aber ich nehme jest Stunden bei einem Einbrecher. 3.